Halle und Umgebung.

Halle, den 29. Oktober 1916.

Sonntagsplauderei.

Seitdem ein stadtbekannter Idealist, ein Schöngeist durch und durch, sich eine Schrift des Titels: „Wie muß ich mein Schwein mästen" angeschafft hat, habe ich den Glauben an die Welt verloren und werde von dem Gedanken verfolgt, daß alles Leben im Zeichen des Schweines steht. Besagter Idealist und Schöngeist ist aber bei der Theorie nicht stehen geblieben (grau, teurer Freund, ist alle Theorie, und rosig eines Ferkels Hinterteil). Gemeinsam mit einer ihm befreundeten Dame der ersten Gesellschaft unternimmt er wöchentlich geheimnisvolle Spaziergänge nach einem Dorfe in der allernächsten Nähe unserer Stadt. Der diskrete Besuch gilt einem Pensionskinde, das in ländlicher Stille einer verheißungsvollen Zukunft entgegenwächst; o bitte, es ist nicht das, woran man frivolerweise denken könnte. Das Ziel der heimlichen Exkursion ist nur ein — Schweinekofen. Viel würde ich darum geben, wenn ich das Bild — etwa mit Hilfe eines photographischen Apparates — festhalten könnte, wie sich das distinguierte Paar zärtlichen Blicks über den Schweinestall beugt, in dem sich der hoffnungsvolle Pflegling grunzend wälzt. Manuktette Finger tasten prüfend seine Schwarte ab, ob es nicht endlich bald so weit sei . . . Jede erdenkliche Pflege wird ihm zuteil, und nichts dürfte seinen Schweineverstand mehr erfreuen, als daß Menschen, die früher allem Materialistischen und Banalen abgeneigt waren, heute über so banale und reale Dinge wie eine Speckschwarte ganz, aber ganz anders denken . . .

Manchmal könnte einem vor der schwindligen Höhe, die das Schwein in unserem gesamten Leben erklommen hat, beinahe ein wenig grauen. Es steigt und steigt sieghaft immer höher empor, nicht nur im Preise, sondern auch in seiner alles beherrschenden Stellung. Es erobert sich alle erdenklichen, ungeahnten Positionen, und da ihm schon da und dort auf Balkonen eine trauliche Stätte eingeräumt wurde, wird man sich nicht wundern dürfen, wenn es bis in die gute Stube vordringt . . . Man stelle sich vor: das Schwein auf dem Balkon —; die Phantasie muß einen weiten Weg zurücklegen, um sich auszumalen, daß ein zierlicher Balkon, der ehedem in süßen Sommernächten flüsternde Liebesworte vernahm, nun Schweinegrunzen hört . . . Und doch mußte es notwendig zu diesem Materialismus kommen, der sich uns in dem Tanze um das Schwein in krassen Bildern zeigt. Vor dem Kriege fiel es keinem Menschen ein, dem Borstentiere irgendeine besondere Beachtung zu schenken; man aß es in all seinen delikaten Verarbeitungen mit einer Selbstverständlichkeit, die uns heute ganz märchenhaft vorkommt. Jetzt, da dieses schmackhafte Tier kaum erreichbar ist, steht es im Vordergrunde des Lebens und erfüllt die Phantasie von Menschen, die sonst zartbesaitet und allem Alltäglichen abhold waren. Man steht vor der verwirrenden und paradoxen Tatsache, daß der gegenwärtige Mangel die materialistische Gesinnungsart der Menschen fast noch stärker fördert als der Ueberfluß von einst.

Ich freue mich schon auf den Tag, da das Schwein, von seiner stolzen Höhe gestürzt, wieder in seine normale, unbedeutende Alltagsstellung zurücksinkt; und dieser Tag wird kommen. Nicht länger werden dann Schinken und Zervelatwurst ein sehnsüchtiger Traum sein; wenn diese unerreichbaren Dinge wieder in allen Schaufenstern prangen, auf allen Tischen stehen werden, dann wird auch die menschliche Phantasie sich wieder anderen Fragen zuwenden. Nicht länger wird dann das Thema „Schwein" auf den Tagesordnungen aller Staats-, Gemeinde- und Vereinssitzungen stehen, denn der Erscheinung tiefer Grund ist der, daß man nur von Dingen spricht, die man nicht hat und doch heiß ersehnt . . . Ja, vielleicht wird die Entthronung des Schweines und seine Zurückversetzung in den früheren Stand des gemeinen Hausschweines einschneidende kulturelle Veränderungen zur Folge haben. Man sieht, das Schwein ist nicht ohne Einfluß auf höhere Fragen des Lebens, von denen es doch absolut gar nichts versteht; es ist ein Tyrann, der vielen Menschen den Ausblick auf wichtigere Dinge des Daseins versperrt. Vor dem Kriege war das Borstentier nichts weiter als ein Mittel, ein Lebensmittel; jetzt scheint es sich fast zu jenem idealen Lebenszweck emporgeschwungen zu haben, von dem der Schweinezüchter Zupan im „Zigeunerbaron" so schön singt: „Mein idealer Lebenszweck ist Borstenvieh, ist Schweinespeck . . ." Nun, das wird sich alles vom Grunde auf ändern, wenn der Mangel, der jetzt alles Leben einengt, geschwunden sein wird, und Ueberfluß den menschlichen Geist weitet und über die Nöte des Tages und Leibes hinaushebt . . . N.

Militärische Personalveränderungen.

Befördert zum Hauptmann der Oberleutnant d. Landwehr a. D. Brämer (Halle), Landst.-Inf.-B. Stendal, zum Leutn. d. Res. Vizefeldwebel Labius (Erfurt), Inf.-Regt. 71, zu Leutn. d. Landw.-Inf. 1 Aufg. die Vizefeldwebel Meinhardt (Sondershausen), Curstädt, Werner (Erfurt), Inf.-Regt. 71, zum Leutn. d. Landw.-Inf. 2. Aufg. Feldwebelleutn. Wenkebach (Torgau), Res.-Ers.-Inf.-Regt. 2, zu Leutnants d. Res. die Vizefeldwebel Adalbert Pfeiffer (Halle), Markwardt (Magdeburg), zum Leutn. d. Landw.-Inf. 1 Aufg. Vizefeldwebel Neupert (Magdeburg), Landw.-Inf.-Regt. 26.

Eisernes Kreuz.

Dem Leutnant Hartwig Schimmelpfennig vom Inf.-Regt. Nr. . . ., der im ersten Kriegsjahre beim Inf.-Regt. Nr. 36 seine Ausbildung erhielt, ist jetzt auf dem westl. Kriegsschauplatz vom Kaiser persönlich das Eiserne Kreuz 1. Klasse überreicht worden.

Dieselbe hohe Auszeichnung, nämlich das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde dem Wehrmann Gefr. Otto Plaake aus Großlenna, dem Schwiegersohn des Arbeiters Hermann Bruckhaus, hier, Schmidstr. 31, verliehen. Er hat sich in den Kämpfen an der Somme durch kühne Patrouillengänge und ähnliche tapfere Taten derart ausgezeichnet, daß ihm der Kaiser den Orden persönlich überreichte. Wehrmann Plaake gehörte s. Zt. auch zu den ersten, die sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verdienten.

Der Kriegsfreiwillige Kanonier Fritz Matthes, Sohn des Prokuristen Wilh. Matthes in Wölberg, erhielt für tapferes Verhalten bei den schweren Kämpfen an der Somme, das Eiserne Kreuz.

Schweinemästung. Daß auch in unserer Stadt jetzt eine große Menge von Schweinen zur Mast eingestellt wird, ist mit Freuden zu begrüßen, denn die Mäster, auch wenn sie zunächst nur an sich denken, entlasten die Allgemeinheit. Leider wird aber häufig beobachtet, daß Läuferschweine für teures Geld von Leuten gekauft werden, die weder eine ausreichende Kenntnis der Fütterung besitzen, noch über genügende Mengen von Beifutter verfügen. In solchen Fällen besteht die Gefahr, daß die Tiere entweder infolge falscher Fütterung verenden oder mit ganz geringen Gewichten zur Abschlachtung kommen müssen. In beiden Fällen erwächst der einzelnen ein erheblicher Schaden, und der Allgemeinheit wird gar nicht gedient, denn von Erzeugung von Fett kann dann keine Rede sein. Um nun den einzelnen sowohl wie die Allgemeinheit vor großen Schaden zu bewahren, erscheint es notwendig, daß den Schweinemästern durch einen Fachmann eine entsprechende Anweisung gegeben wird, in der sie alles erfahren was sie bei der Schweinemästung im städt. Haushalt beachten müssen. Dazu beruft der allgemeine Bürgerverein für städt. Interessen eine Oeffentliche Versammlung für Montag, 30. Okt., abends 8½ Uhr, in die Kaiser Wilhelms Halle, Neue Promenade 8, ein. Den Vortrag hat Herr Direktor Zeher (Abteilungs-Vorsteher der Landwirtschaftskammer) übernommen. Eingeladen sind alle Interessenten, namentlich die Hausfrauen!

Prof. Dr. Willi Ule, Rostock ist vom Volksbildungsverein für den 31. Oktober zu einem Lichtbildervortrage über „Das Mittelmeer und seine Eingangspforten" gewonnen worden. Seit seinem vor etwa 10 Jahren erfolgten Vorgange von Halle ist es das erste Mal, daß dieser Träger eines Namens, der mit leuchtenden Buchstaben unauslöschlich in die Geschichte der Stadt Halle eingetragen ist, wieder in seiner Vaterstadt in einem öffentlichen Vortrage spricht und zwar über einen Stoff, der gleichsam im Mittelpunkt der Weltereignisse steht. Der Volksbildungsverein zählte ihn seinerzeit zu seinen eifrigsten Förderern und beliebtesten Rednern, so daß ihm bei seinem jetzigen Vortrage, dem 15. im genannten Vereine, ein vielseitiger, lebhafter Zuspruch sicher ist. Beginn abend 8½ Uhr im großen Thaliasaale. Eintritt (Vortragsübersicht) für Mitglieder 10 Pfg., für Gäste im Vorverkauf (Zigarrengeschäfte Steinbrecher & Jasper, Markt und Geiststraße und Dieckte, Thaliadurchgang) 50 Pfg., an der Abendkasse 60 Pfg. Vor der Veranstaltung findet von 6—7½ Uhr im Gastzimmer wieder Ausgabe der Mitgliedskarten für 1916/17 statt.

Reformationsfeiern. Der 31. Oktober, der Gedenktag des Beginns der Reformation soll auch in diesem Jahre in der Laurentiuskirche und in der Stephanuskirche durch einen Gottesdienst vormittags um 10 Uhr festlich begangen werden unter Beteiligung bestimmter Schulen. Auch die Gemeinden sind dazu eingeladen. Beide Kirchen sind vom 29. Oktober an geheizt.

Predigt-Anzeigen.

19. Sonntag n. Trinitatis (29. Oktober).

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt. Ab. 6 Uhr Archidiak. Jahr. (Kollekte für bedürftige Gemeinden in der Provinz Sachsen.) K.-G.: Vorm. 11¾ Uhr in der Kirche, Archidiak. Jahr. 11¾ Uhr im Reformrealgymnasium, Diak. Knoblauch. — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde u. Reformationsfeier in der Ulrichskirche, Superint. D. Wächtler.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. (Sammlung für bedürftige Gemeinden in der Provinz.) 11¾ Uhr K.-G. (Militärkirche), Domprd. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Domprd. Lic. Baumann. — Freitag, den 3. Nov., ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Domprd. Prof. D. Lang.

Garnisonkirche. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpfarrer Fries.

Akademischer Gottesdienst (Domkirche): Vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Loofs.

St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Sup. D. Wächtler; Beichte u. Abendmahl, derselbe. Ab. 6 Uhr Pastor Richter. K.-G.: Vorm. 11½ Uhr Franck. K.-G. in der Aula der Martinschule, Charlottenstr. 15, Pastor Heintke; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Richter. — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde u. Reformationsfeier, Sup. D. Wächtler. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Krondorferstr. 6a, Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr K.-G., daselbst.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. ½12 Uhr K.-G., derselbe. Ab. 5 Uhr Pastor Knoblauch. — Donnerstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Oberpfarrer Keller. — Hospital: Vorm. ¾9 Uhr derselbe.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Vahldieck. Ab. 5 Uhr Pastor Witte. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Pastor Hellmann. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Witte; nachher Beichte u. Abendmahl, derselbe. Kindergottesdienste: Vorm. 11½ Uhr in der Aula der Mittelschule Torstraße, Pastor Hellmann; 11¼ Uhr in der Kirche, Pastor Witte; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Gallert. — Paul-Riebeck-Stift: Vorm. 10 Uhr Pastor Witte. — Prov.-Blindenanstalt: Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. Donnerstag ab. 5 Uhr K.-G., derselbe.

Laurentiuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Wagner. 5 Uhr Pastor Förster.

Stephanuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Meinhof. 11½ Uhr K.-G., derselbe. 5 Uhr siehe Pauluskirche: Gustav-Adolf-Fest. (Sammlung für bedürftige Gemeinden in der Provinz Sachsen.) — Donnerstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Meinhof.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Superintendent Moehr.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor von Broecker (A.). Ab. 5 Uhr Superint. Prof. Dr. Rauch aus Heiligenstadt (Gustav-Adolf-Fest). K.-G.: ½12 Uhr Pastor Haberland; 2 Uhr Pastor von Broecker. Nachm. ¼4 Uhr Hanna-Gemeinschaft, Pastor Haberland. — Montag ab. 6 Uhr Versammlung mit konf. jungen Mädchen, Pastor Haberland. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde (A.), Pastor von Broecker. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Männerabend des oberen Bezirks, Pastor von Broecker. Freitag ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Bach.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Butz. K.-G.: 11½ Uhr Pastor Butz; 12¾ Uhr Pastor Kindervater; nachm. 2 Uhr Pastor Faßmer. Ab. 6 Uhr Pastor Kindervater; nach der Predigt Abendmahlsfeier (mit Einzelkelch), derselbe. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf-Laymstr. 37, Pastor Faßmer. Donnerstag ab. 6 Uhr Kriegsandacht in der Kirche, Pastor Butz.

St. Bartholomäuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Melzer. 12 Uhr K.-G., derselbe. Ab. 6 Uhr Pastor Kunitz (Konfirmandengottesdienst). — Dienstag ab. 8 Uhr zur Feier des Reformationsfestes Familienabend in Bad Wittekind. Die Kriegsbetstunde am Mittwoch fällt aus.

Petruskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Kunitz (Konfirmandengottesdienst). ½12 Uhr K.-G., Pastor Kunitz.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Nach der 8-Uhr-Messe Versammlung des Vincenzvereins. — Vom 29. Oktober bis 6. November ist abends 7½ Uhr Andacht für die armen Seelen. — Mittwoch, 1. Nov.: Fest Allerheiligen. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Ab. 7¼ Uhr Andacht und Predigt. Donnerstag: Allerseelentag. Morgens 7¼ Uhr hl. Messe. 8 Uhr Requiem. An den Wochentagen morgens 7¼ u. 8 Uhr heil. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht. Mittwoch: Fest Allerheiligen. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Rosenkranzandacht.

Evang.-luth. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. ½3 Uhr Kriegsbetstunde.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10 Uhr Bibelstunde. 11¼ Uhr Kinderstunde. Ab. 8 Uhr biblische Ansprache. — Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wucherer-Straße 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kleinen Saale. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Kriegsbetstunde. — Nietleben: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 7¾ Uhr Versammlung.

Christl. Gemeinschaft (in der Landeskirche), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 8¾ Uhr Gebetsvereinigung. Mittags 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 8½ Uhr Evangelisationsversammlung — Mittwoch ab. 8½ Uhr Vereinigung junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstraße 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Ab. 8 Uhr Gottesdienst, Prediger J. Bendixen. — Dienstag ab. ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Diemitz. Ab. 5 Uhr Pastor Dr. Vahldieck. K.-G.: Nachm. 4 Uhr derselbe.

Ammendorf: Vorm. 11 Uhr Predigt, Pastor Balthasar. — Dienstag, 31. Oktober, ab. 8 Uhr musikalische Reformationsfeier.

Beesen. Vorm. 9 Uhr Predigt, Pastor Balthasar.

Passendorf. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst.

Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dieß.

Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dieß. 12 Uhr K.-G. derselbe.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. ½12 Uhr K.-G., derselbe. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Hobbing. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, derselbe.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. 1 Uhr K.-G., derselbe.

Gerichtsverhandlungen.

Posen, 26. Okt. (10 000 Mark wegen Kriegswucher.) Wegen übermäßig hoher Seifenpreise wurde vom Schöffengericht der Kaufmann Joseph Reich zu zehntausend Mark Geldstrafe verurteilt.

Kriegserinnerungskalender.

28. Oktober 1915.

Die serbische Festung Pirot von den Bulgaren besetzt.

1. November 1914.

Graf Spee besiegt ein englisches Geschwader bei Coronel (Chile).

2. November 1915.

Kragujevac in deutscher Hand.

Provinzial-Nachrichten.

♤ **Ammendorf,** 28. Oktober. (Die seitens der Siedlungsgesellschaft Sachsenland) in Halle von der hiesigen Pfarrgemeinde käuflich erworbenen Grundstücke an der Thüringer Bahn können zurzeit nur erst teilweise in Bebauung genommen werden. Die Gesellschaft verpachtet daher vorläufig die Ländereien vom 1. Oktober d. J. parzellenweise weiter. Die Neuverpachtung wird am nächsten Mittwoch den 1. November nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle erfolgen.

♤ **Mansleben** a. See, 28. Okt. (Felddiebe.) In der Freitag Nacht, wurden auf den Grundstück des Landwirts Franz Wegeleben, von den Feldpolizeibeamten der Gemeinde Mansleben, vier Personen beim Zuckerrübendiebstahl abgefaßt.

Schönebeck, 27. Okt. (Städtische Fischräucherei.) Seit einigen Tagen hat der Magistrat hier eine städtische Fischräucherei eingerichtet. Zwei Oefen zum Räuchern sind in Benutzung, ein dritter soll noch gebaut werden. Bisher wurden Büdlinge, Schollen und Schellfische, alles in geräuchertem Zustande, abgegeben. Die Preise sind verhältnismäßig billig.

Köthen, 27. Okt. (An Verbrennung) am ganzen Körper verstarb gestern nachmittag im hiesigen Kreiskrankenhause ein 13jähriges Mädchen aus Cosa. Das Kind war beim Abnehmen eines Topfes mit Kartoffeln mit den Kleidern der Feuerung zu nahe gekommen. Als die Mutter von der Arbeit nach Hause kam, fand sie das bedauernswerte Kind schwer verbrannt vor, das sofort dem Kreiskrankenhause zugeführt worden ist. Die ärztliche Kunst vermochte das Kind nicht mehr zu retten.

n. **Weißenfels,** 28. Okt. (Das Eiserne Kreuz erster Klasse) ist dem Reserveleutnant und Bataillonsadjutanten Walter Schneider aus Steingrimma auf dem westlichen Kriegsschauplatze für hervorragende Kriegsdienste verliehen worden.

Eilenburg, 25. Okt. (Lebensmittelversorgung.) Aus der Preisprüfungsstelle wird geschrieben: Als Höchstpreise für Wild und Fische wurden die vom Kriegsernährungsamt zugelassenen Höchstpreise festgesetzt. Mit Rücksicht auf die Nähe der Großstädte, in denen noch höhere Preise zugelassen sind, konnten niedrigere Preise nicht festgesetzt werden. Um die Wildzufuhren nach hier zu vergrößern, wurde beschlossen, jeden Posten Wild von Seiten der Stadt anzukaufen und an die Einwohnerschaft zu verteilen. Ferner wurde der Ankauf größerer Posten Möhren und Kohlrüben für den Winter beschlossen. Den wegen Erhöhung der Kartoffelzufuhren unternommenen Schritten wird zugestimmt. Den Landwirten, welche die Kartoffeln frei Haus des Kartoffelhändlers liefern, soll eine Vergütung von 20 Pfennig für einen Zentner gewährt werden. Da hierdurch der Bahntransport vermieden wird, wird mit einer schnelleren Anlieferung gerechnet. Die Petroleumversorgung macht Schwierigkeiten. Diejenige Landbevölkerung, die schon im Frieden Petroleum aus der Stadt erhalten hat soll ebenfalls Petroleumkarten erhalten.

Nordhausen, 26. Okt. (Zuchthaus für einen Heiratsschwindler.) Betrug im Rückfalle führt den vielfach wegen gleicher Vergehen, auch wiederholt mit Zuchthaus vorbestraften Maurer Albert Landersbausen von neuem auf die Anklagebank. Er verstand es, in Zeitz einem Mädchen nach und nach 500 Mark abzunehmen, nachdem er ihr die Ehe versprochen und sich als wohlhabend ausgegeben hatte. In vielen anderen Städten gelang es ihm in derselben Weise, Witwen und Mädchen Summen von 10 bis 600 Mark und auch Schmuckgegenstände abzuschwindeln. Er verschmähte es auch nicht, seine Opfer zu bestehlen, wenn er Gelegenheit dazu fand. Auf seinen Reisen kam er nach Nordhausen wo er einer Frau H. im ganzen 500 Mark abzuschwindeln wußte, nachdem er der Tochter die Ehe versprochen hatte. Das Gericht versagt dem Angeklagten mildernde Umstände und verurteilt ihn unter Einbeziehung einer vom Landgericht Frankfurt verhängten 3jährigen Gefängnisstrafe zu einer Gesamtstrafe von 10 Jahren Zuchthaus, 3000 Mark Geldstrafe evtl. 200 Tage Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19161029023/fragment/page=0001

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Mit diesem Sonntag schließen die Bahnen von Karlshorst und Leipzig ihre Pforten. Sie haben sich für ihren letzten Tag noch recht interessanten Sport aufgespart. In Karlshorst beansprochen der Winterpreis und das 1600; Rennen besonderes Interesse. Im Winterpreis, einem Jagdrennen, das nebst einem Ehrenpreis mit 10 000 Mark ausgestattet ist und über 5000 Meter führt, werden folgende Pferde starten: Radis Rouge (Wurst), The General (Reith), Caliban (G. Winkler), Cathal (Gaebicke), Marshland II (Richter), *Lorbas (Dyhr), Kings Love (X), Tory Hill II (Weishaupt), Caliari (Lüria), Fortuna II (X). Das 6000. Rennen, mit 30 000 Mark und einem Ehrenpreis ausgestattet, führt über eine gleich lange Bahn und wird von folgenden Pferden bestritten: Lorbas (Dyhr), Abamani (Reith), Seeadler (Gaebicke), Rissa (R. Franke), Verbrecher (E. Franke), Lustige Sieben (Lüria), Orlov (X), Ex est (Salan), Junatürke (Richter), Durch (G. Winkler), Kongo (Lewidi).

Die Leipziger Bahn wird gleichfalls mit zwei bedeutenderen Rennen aufwarten, die beide recht starke Felder aufweisen werden. Der Preis von Eutritzsch, 6750 Mark, 2000 Meter wird u. a. folgende Bewerber auf den grünen Plan bringen: Gael Rhu, Rheingau, Caliari, Cassiopeia, Odaliska, Felstrud, Longwy, Schneeball, Laret, Bonnie Lassie, Guntram, Ganter. Das Leipziger Hauptrennen wird das Franz Kind-Rennen ein Ausgleich für Zweijährige sein, das mit 13 500 Mark ausgestattet ist, und über 1350 Meter führt. Von den Pferden führen wir folgende an: Göttin, Zubetruf, Pia, Pension, Rogill, Stürmer, Salas y Gomez, Dudh, Judith, Periculo, Feierabend, Sängerin, Timok. Außerdem ist der Sonntag der vorletzte Renntag für Horst-Emscher, wo das Bismarck-Handicap mit 10 000 Mark ausgestattet ist und über 2000 Meter führt. Von den startenden Pferden seien angeführt: Sentinel, Papyrus, Göbert, Caliari, Marius, Was Ihr wollt, Laret, Atlantic und Cassiores. — Das letzte Oktober-Rennen bringt der kommende Dienstag in Dresden. An dem Winter-Handicap (6000 Mark, 1900 Meter) werden u. a. teilnehmen: Fedi, Sonderling, Cassiopeia, Odaliske, Norton, Guntram, Ganter, Kasbach, Königstein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 28. Okt. Die Zuversicht der Geschäftskreise erhielt auch heute wieder Nahrung durch die günstigen Meldungen über die Kriegsereignisse zu Land und zu Wasser. Bevorzugt waren nach der jüngsten Bernachlässigung Rüstungswerte, Rheinmetall, Rottweiler, Daimler, Benz und Horch Motoren, Guststahlkugel, Dynamit, Sprengstoff und besonders Weyersberg-Kirschbaum-Aktien wurden höher bezahlt. Von Montanwerten zogen bei ruhigerem Geschäft Phönix von der Zypen-Wissener, Bismarckhütte und Mannesmannaktien, letztere kräftiger an. Ferner lagen Harpener und Thale-Aktien fest. Gelsenkirchener und Lauraaktien etwas schwächer. Elektrizitätsaktien fester. Siemens, A. E. G., Pintsch, Dr. P. Meyer und Sachsenwerk gefragt. Kaliwerte, wie Deutsche Kaliaktien, Westeregeln, Aschersleben, Heldburg und Nonnenberg weiter gebessert. Von sonstigen Werten stellten sich Deutsche Maschinen, Peniger Maschinen, Große Berliner Straßenbahn, Ver. Schmirgelfabriken, Henri und Shantungbahnaktien höher. Schiffahrtsaktien veränderten sich wenig. Deutsche Anleihen fest, Zwos. Anleihen gebessert. Russenwerte behauptet. Rumänen wenig verändert. Tägliches Geld 4 Proz. kurze. Ultimogeld 5¼ bis 5 Proz., Privatdiskont 4⅝ Proz. und darunter.

Devisenkurse.

Berlin, 28. Okt. 1916.

Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlungen stellen sich an der heutigen Börse in Vergleichung zum vorhergehenden Tage in Mark wie folgt

		Heute Geld	Heute Brief	Voriger Tag Geld	Voriger Tag Brief
New York	1 Doll.	5,48	5,50	5,48	5,50
Holland	100 fl.	227¼	227¾	227¼	227¾
Dänemark	100 Kr.	155¾	156¼	155¾	156¼
Schweden	100 Kr.	159	159¾	159	159¾
Norwegen	100 Kr.	158¾	159¼	158¾	159¼
Schweiz	100 Fr.	106¼	106¾	106¼	106¾
Wien / Budapest	100 K.	68.95	69.05	68.95	69.05
Bulgarien	100 Leva	79,00	80,00	79	80,00

Getreide.

Berlin, 28. Oktober. Die gestern erlassenen Höchstpreise sind für die am Rübenbandel beteiligten Kreise nicht unerwartet gekommen, doch herrscht über die Einzelheiten der Verordnung teilweise noch Unklarheit, die aber wohl durch die näheren Bestimmungen nach Fertigstellung der Anbauerhebungen behoben werden dürfte. Augenblicklich ist man der Meinung, daß die getätigten Abschlüsse, die sich innerhalb der Höchstpreise bewegen, ferner diejenigen Kontrakte für Ware, die bereits abgeladen ist, noch zur Erfüllung kommen können. Der Verkehr war heute naturgemäß ziemlich still. Die Zufuhren von Ben waren nicht besonders groß und der Absatz ging schlank vonstatten. Im Geschäft mit Industriebafer, der auch wieder etwas billiger angeboten war, hat sich nichts geändert, das gleiche gilt vom Saatenmarkt. Wetter: Kühler, bedeckt.

Die Niederlausitzer Brikett-Verkaufsgesellschaft (Brikettsyndikat) beschäftigte, wie bekannt, in mehreren Hauptabsatzgebieten die Errichtung eigener Verkaufsstellen. Wir erfahren dazu nunmehr, daß das Syndikat für die Provinz Pommern in Stettin, für das östliche Gebiet in Danzig, für das Königreich Sachsen in Dresden Verkaufsstellen errichtet. Das westliche Gebiet und die Mark Brandenburg finden von Berlin aus Erledigung. Die Ursache dieser Organisationsänderung liegt in dem Bestreben, einen besseren Ueberblick über die Absatzverhältnisse in den einzelnen Gebieten zu erlangen und diese ihrer Eigenart entsprechend zu behandeln. Der Handel soll dadurch nicht beeinträchtigt werden. Die Nachfrage im Niederlausitzer Brikettgewerbe ist, wie uns erklärt wird außerordentlich lebhaft.

In der Generalversammlung des Bochumer-Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation verbreitet sich **Geheimrat** Baare über den Verlauf des verflossenen Geschäftsjahres. Er gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, ein so günstiges Ergebnis zu erzielen. Man danke allen denen, die in rastloser Arbeit zusammen gewirkt hätten, vom ersten Beamten bis zum letzten Platzarbeiter. Nur so sei es möglich gewesen, den schon im vorigen Jahre gewaltigen Umsatz noch um rund 30 000 To. zu steigern. In erheblich stärkerem Maße, sei diesmal der Wert des Umsatzes gestiegen, was kein Wunder sei, denn im abgelaufenen Geschäftsjahre sei keine Tonne erst zu weniger wertvollen Erzeugnissen wie Halbzeug, Schienen, Schwellen usw. verarbeitet worden, was noch im vorigen Jahre einen erheblichen Teil der Erzeugung des Bochumer Vereins ausgemacht hätte. Diese habe vielmehr in ihrem Gesamtumfange eine hochwertige Verarbeitung gefunden, vor allem zu unmittelbarem oder mittelbarem Kriegsbedarf. Daß bei der außerordentlichen Inanspruchnahme die Anlagen ungewöhnlich abgenutzt worden seien, erscheine natürlich, und man müsse dem durch erhebliche Abschreibungen Rechnung tragen, ebenso müsse man daran denken, Fürsorge zu treffen für die Kosten, die nach Kriegsschluß für die Umgestaltung und Neuordnung der Werke an die Gesellschaft herantreten würden. Man habe dafür zunächst 2 Mill. Mark zurückgestellt. Was die Betriebsverhältnisse im einzelnen angehe, so hätten viele Neuanlagen der Gußstahlfabrik, u. a die schon im Vorjahre erwähnten Umbauten der Hochofenanlagen und die Anschlußarbeiten für den Rhein-Herne-Kanal im Berichtsjahr noch nicht beendet werden können, da man zurzeit für alle Arbeiten, deren schleunige Durchführung nicht unbedingt erforderlich sei, Kräfte freimachen müsse für Aufgaben, die dringender seien. Man hoffe jedoch, im nächsten Jahre über die Weiterentwickelung aller in Gang befindlichen Bauten Günstiges berichten zu können. Die Kohlenzechen hätten auch im Berichtsjahre in Anbetracht der Zeitverhältnisse durchaus zufriedenstellend zum Gesamtergebnis beigetragen. Zuschüsse hätten dagegen erfordert die Quarzit und Eisensteingrube. Bei beiden handelt es sich aber lediglich um eine vorübergehende Erscheinung. Hinsichtlich der Aussichten für das laufende Geschäftsjahr glaube er sich auf das beschränken zu können, was im Bericht des Verwaltungsrates ausgesprochen sei. Er glaube, daß man, gestützt auf die Zweckmäßigkeit der Einrichtungen, die geldliche Lage des Unternehmens und auf die Tatkraft und Pflichttreue der Angestellten, der weiteren Entwicklung mit Vertrauen entgegensehen könne. Zum Schluß teilte Geheimrat Baare mit, daß der Vorsitzende des Verwaltungsrates Rosenberg heute auf eine 25jährige Mitwirkung im Verwaltungsrat zurückblicken könne. Die sofort zahlbare Dividende wurde auch auf 25 Proz. festgesetzt. In der Versammlung waren 50 Aktionäre mit 4741 Aktien zu 300 Mark und 1758 Aktien zu 1500 Mark mit 1764 Stimmen vertreten.

Die Stoffverkäufe der Reichsbekleidungsstelle. Infolge der Klagen über die hohen Preise der von der Kriegswirtschafts-Akt.-Ges., Geschäftsabteilung der Reichsbekleidungsstelle, in den Verkehr gebrachten Stoffe hat sich, wie der Konfektionär mitteilt, diese Gesellschaft bemüht, eine Verbilligung der Stoffe für die Verbraucher herbeizuführen. Da sie die jetzt in ihrem Besitze befindlichen Stoffe selbst verhältnismäßig teuer eingekauft hat, und das Reich nicht nur die Selbstkosten zurückerhalten muß, sondern auch von den Erträgnissen der Stoffe die Verwaltungskosten zu decken hat, so konnte eine einfache Herabsetzung der Preise nicht erfolgen, sondern es mußte ein anderer Weg gesucht werden, um eine Verbilligung dieser Stoffe herbeizuführen. Infolgedessen ist beschlossen worden, die Aufschläge, die den Uebernehmerverbänden bzw. deren Mitgliedern bisher gewährt waren, herabzusetzen. Bei den Hauptgruppen von Stoffen soll fortan der Tuchfabrikant die Ware mit einem Aufschlag von 5 im Hundert, der Grossist ebenfalls mit einem Aufschlag von 5 im Hundert und der Konfektionär, ganz gleichgültig, ob er vom Fabrikanten oder Grossisten die Ware bezieht, mit einem Aufschlag von 5 im Hundert bei einem Gesamtbezug von mehr als 500 Meter im Jahr weiterverkaufen dürfen. Mit Rücksicht auf kleinere Konfektionsbetriebe und Schneider ist zugebilligt worden, daß ein Verarbeiter, der weniger als 500 Meter im Jahr gebraucht, einen Aufschlag von 10 im Hundert nehmen darf.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692.

Emser Wasser

Pelzfelle und Pelzfutter für Zivil- und Militärbedarf empfehlen preiswert Gebr. Danglowitz, Fellhandlung — Fischerplatz 2.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Landsturmrolle betreffend.

Durch den Aufruf des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jüngste Jahresklasse des Landsturms I. Aufgebots, jetzt Geburtsjahrgang 1899, betroffen worden.

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landsturmrolle beginnt mit dem Zeitpunkte des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.

Diejenigen Wehrpflichtigen, **die bis einschließlich 31. Oktober 1916 das 17. Lebensjahr vollendet haben**, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landsturmrolle — soweit dies noch nicht geschehen ist —

in der Zeit vom 8. bis 10. November d. Js. von 11—1 Uhr vormittags und 5—6 Uhr nachmittags im Polizeidienstgebäude, Dreyhauptstraße 6 II. Zimmer Nr. 74,

zu bewirken.

Die nicht in Halle oder den eingemeindeten Vororten (Giebichenstein, Trotha und Cröllwitz) geborenen Wehrpflichtigen haben bei der Anmeldung einen standesamtlichen Geburtsschein, der zu diesem Zwecke kostenlos erteilt wird, vorzulegen. Für die in Halle oder den früheren Vororten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Invalidenkarte, Arbeitsbuch, Schulzeugnis.

Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militär-Strafgesetzen zur Folge.

Halle, den 26. Oktober 1916.

Der Zivilvorsitzende der Ersatz-Kommission Halle Stadtkreis.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß dem Büro VIII (Großer Berlin Nr. 11) bei Anmeldung, von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle, den 7. Oktober 1916.

Der Magistrat.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 Berlin W 8 Behrenstr. 55—61
Neue Anträge wurden eingereicht seit 1866 bis Anfang
1876: M. 89 000 000
1886: M. 165 000 000
1896: M. 385 000 000
1906: M. 1 012 000 000
1916: M. 2 408 000 000
Kriegsversicherung gegen Zuschlagsprämie
Vor Abschluß einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Drucksachen einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offenen Vertretung verlange man unsere Bedingungen
Subdirektion Halle, Meckelstr. 1.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 15 Ziffer 4 der Polizeiverordnung vom 25. Juni 1907 über das Droschken-Fuhrwesen in Halle die Benutzung der Droschken zur Beförderung von Leichen und von Personen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, verboten ist.

Halle, den 18. August 1916. Die Polizeiverwaltung.

GARBÁTY CIGARETTEN
Graf Yorck 6 ₰
Meine Passion 7½ ₰

Hunderte von Anlagen in Betrieb

Zentral-Heizungen
Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen mit Selbstregulierung und alle anderen Heizungsanlagen, Trocken-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Dampf-Kochküchen, Dampf-Waschküchen
Dicker & Werneburg
Gegr. 1878. HALLE A. S. Fernspr. 31.

Hallische Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

Wittekinds-Apotheke, Reilstraße 58 Tel. 1141.
Engels-Apotheke, Kleinschmieden 6. Tel. 1013.
Richard Wagners-Apotheke, Richard Wagnerstr 44. Tel. 3311.
Zisens-Apotheke, Mansfelderstraße 66. Tel. 3647.
Waisenhaus-Apotheke, Königstraße 94. Tel. 420.
Neue Apotheke, Ludwig Wuchererstraße 10. Tel. 354.
Süd-Apotheke, Rudolf Haymstraße 32. Tel. 3464.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19161029023/fragment/page=0002